

Schriftstellen:

Mt 25,31ff
Jesaja 58,6ff

Gebet für die Woche

Gott,
da habe ich eine handvoll Zeit
ein ohrvoll Zuhören
ein herzvoll Geduld
einen mundvoll guter Worte
einen kopfvoll Gedanken.
Zeig mir heute den Menschen,
dem ich davon ein
wenig abgeben kann.
Danke

Irene Weinold

Bild: Sieger Köder »Ihr habt mir zu essen gegeben« (Mt 25)

Die Werke der Barmherzigkeit damals und heute



3. Fastensonntag 2016

Die Werke der Barmherzigkeit

Leibliche Werke der Barmherzigkeit

- Hungrige speisen
- Durstige tränken
- Fremde beherbergen
- Nackte bekleiden
- Kranke besuchen
- Gefangene besuchen
- Tote bestatten

Geistige Werke der Barmherzigkeit

- die Unwissenden lehren
- die Zweifelnden beraten
- die Trauernden trösten
- die Sünder zurechtweisen
- den Beleidigern gern verzeihen
- die Lästigen geduldig ertragen
- für die Lebenden und für die Verstorbenen beten

„Neue“ Werke der Barmherzigkeit

von Bischof Joachim Wanke

zum Jubeljahr der hl. Elisabeth von Thüringen 2006/2007

- Du gehörst dazu
- Ich höre dir zu
- Ich rede gut über dich
- Ich gehe ein Stück mit dir
- Ich teile mit dir
- Ich besuche dich
- Ich bete für dich

Wie heißt „mein“ Werk der Barmherzigkeit?

Impuls für die Woche

Papst Franziskus lädt uns ein:

Wir können uns den Worten des Herrn nicht entziehen, auf deren Grundlage wir einst gerichtet werden:

Haben wir dem Hungrigen zu essen gegeben und dem Durstigen zu trinken?

Haben wir Fremde aufgenommen und Nackte bekleidet?

Hatten wir Zeit, um Kranke und Gefangene zu besuchen?

Genauso werden wir gefragt werden, ob wir geholfen haben, den Zweifel zu überwinden, der Angst schüren und oft auch einsam machen kann.

Waren wir fähig, die Unwissenheit zu besiegen, in der Millionen Menschen leben, besonders die Kinder, denen es an der notwendigen Hilfe fehlt, um der Armut entrissen zu werden?

Waren wir denen nahe, die einsam und bekümmert sind?

Haben wir denen vergeben, die uns beleidigt haben, und jede Art von Groll und Hass abgewehrt, die zur Gewalt führen?

Hatten wir Geduld nach dem Beispiel Gottes, der selbst so geduldig mit uns ist?

Und schlussendlich, haben wir unsere Schwestern und Brüder im Gebet dem Herrn anvertraut?

In einem jeden dieser „Geringsten“ ist Christus gegenwärtig. Sein Fleisch wird erneut sichtbar in jedem gemarterten, verwundeten, gepeitschten, unterernährten, zur Flucht gezwungenen Leib ..., damit wir Ihn erkennen, Ihn berühren, Ihm sorgsam beistehen. Vergessen wir nicht die Worte des heiligen Johannes von Kreuz: „Am Abend unseres Lebens werden wir nach der Liebe gerichtet werden.“

(Misericordiae vultus 15, 3. Absatz)